

Heroldsbacher Bericht März 2013



Liebe Mitglieder des Pilgervereins und Förderer der Gebetsstätte!

Wir möchten Ihnen auch heute wieder einiges über die Erscheinungen in Heroldsbach berichten.

Die Weihnachtsvision – 1949

Am 24. Dezember 1949 leuchtet plötzlich über dem Birkenwäldchen die Krippenvision auf. Das göttliche Kind liegt in Windeln gewickelt in einer großen Futterkrippe. Die Muttergottes in blauem Mantel kniet rechts von der Krippe, der heilige Josef steht auf der anderen Seite.

Die Sehermädchen sehen die ganze biblische Darstellung der Kindheitsgeschichte nach Matthäus und Lukas. Sie erblicken die Verkündigung der Geburt Jesu an die Hirten auf freiem Feld durch einen Engel, sie sehen die Anbetung des göttlichen Kindes durch die Hirten und die Heiligen Drei Könige sowie die Flucht nach Ägypten. Der Eindruck der Ereignisse am Weihnachtsabend auf die betende Menschenmenge von ca. 4.000 - 5.000 Menschen ist ein unvergessliches Erlebnis, und die Gebete der Gläubigen am Hügel dauern noch lange fort bis in die Nacht hinein.

Das große Lichtwunder

Das Fest Mariä Lichtmess am 2. Februar 1950 hat eine riesige Menschenmenge angelockt, die auf etwa 70.000 geschätzt wird. Die Leute stehen Kopf an Kopf nicht nur auf dem Gebetsplatz, sondern auch auf den Feldern bis hinunter zum Wald. Das Gebet wogt wie ein Meer und die Gesänge sind noch im Nachbarort zu hören.

Die erste Erscheinung ist gegen 14:30 Uhr. Über den Birken zeigt sich die himmlische Königin in blauem Mantel und mit dem Jesuskind auf dem Arm. Der Versuch, eine Prozession zu halten, erweist sich als unmöglich, weil sich die vielen Menschen nicht von ihrem Platz bewegen können. Etwa eine Stunde ist vergangen, da wird plötzlich eine leichte Rotation der Sonne beobachtet. Es erfolgt ein

dreimaliger totaler Farbwechsel der Sonne von Grün zu Blau und Rot. Von der Erscheinungsstelle über dem Birkenwald aus gehen goldgelbe Kugeln in einer ununterbrochenen Kette senkrecht nach oben, und plötzlich ist die riesige Beterschar in ein eigenartiges helles Licht eingetaucht, das die Menschen vom Boden her einhüllt. Sie stehen in diesem herrlichen Leuchten, das die ganze Erscheinungsstätte etwa einen Meter hoch bedeckt.

Der ganze „heilige Berg“ ist zu einer einzigen leuchtenden Sonne geworden, die gewaltige Fülle des Lichtes ist unerschöpflich und überfließend. Dieses herrliche Schauspiel ist aber nicht nur auf den heiligen Bezirk beschränkt, sondern erweitert sich nach allen Seiten in meterbreiten Lichtstraßen, die bis über den Horizont hinaus laufen. Dieses Erlebnis wird von den staunenden Menschen als ein neues, großartiges Zeichen für die Echtheit der Heroldsbacher Vorgänge erkannt.

Aktuelles:

Der **8. Gebetstag** des Pilgervereins findet am Samstag, dem 8. Juni 2013, statt. In der Anlage erhalten Sie unsere Einladung. Gerne senden wir Ihnen das Programm in gewünschter Stückzahl auch für ihre Bekannten und Freunde zu.

Der **Birkenwaldaltar** befindet sich im Bau. Der Platz, an dem die Rosenkönigin erstmals erschien, bekommt nun endlich eine würdige Gestaltung. Die gelben Granitblöcke sind bereits bestellt, und sobald es das Wetter erlaubt, wird das Fundament gegossen. Laut Auskunft der Steinmetzfirma können wir wohl den Altar mit dem althehrwürdigen Kupferschrein und der Statue der Immaculata am Gebetstag einweihen.

Liebe Mitglieder und Förderer des Pilgervereins! Für Ihre geistige und materielle Hilfe sagen wir Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott und wünschen Ihnen Gottes und der Rosenkönigin Schutz und Segen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pilgerverein

Christoph Langhoyer (1. Vorsitzender)

Anlagen: Einladung zum 8. Gebetstag der Rosenkönigin